

# Das neue modulare Curriculum Implantologie der DGZI

Aufgrund der Vielzahl der angebotenen Fortbildungsmöglichkeiten unterschiedlichster Anbieter und der veränderten Anforderungen an Aus- und Weiterbildung hat sich die DGZI, Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V., entschlossen, das erfolgreiche Curriculum Implantologie neu zu gestalten.

Redaktion

■ Wie bereits berichtet, kann man anstatt der geforderten acht Kurswochenenden, welche in der Vergangenheit festgelegt waren, nun sehr zeitlich und vor allem auch fachbezogen flexibel das Curriculum absolvieren. Mit fünf Pflichtmodulen (Kurswochenenden) und drei frei wählbaren Wahlmodulen (Kurswochenenden) können nun die Teilnehmer ihre Schwerpunkte in der implantologischen Ausbildung selbst setzen. Das Spektrum reicht hier von Alterszahnheilkunde, Sedationstechniken, bis zum praktischen Kurs an Hu-



manpräparaten. Mehr als zehn verschiedene Wahlmodule werden in der neu gestalteten curricularen Ausbildung nun angeboten. Erstmals können damit im implantologischen Curriculum nun auch Kenntnisse der Schwerpunkte der eigenen Arbeit in der Praxis ausgebaut werden. Alle Wahlmodule sind ebenfalls als ergänzende Fortbildungen einzeln und außerhalb der Curricula buchbar. In den kommenden Ausgaben stellen wir unseren Lesern einige der neuen Wahlmodule, in diesem Heft *Sedationstechniken*, vor. ■

## Pflicht- und Wahlmodule des Curriculums Implantologie der DGZI auf einen Blick

### Pflichtmodule

- 01 Grundlagen der Implantologie und Notfallkurs
- 02 Spezielle implantologische Prothetik
- 03 Übungen und Demonstrationen an Humanpräparaten
- 04 Hart- und Weichgewebsmanagement in der Implantologie (Teil I und Hygiene in der zahnärztlichen Chirurgie)
- 05 Hart- und Weichgewebsmanagement in der Implantologie (Teil II)

- ▶ **Alle Pflicht- und Wahlmodule auch einzeln buchbar als individuelle Fortbildungsveranstaltung ohne Curriculumteilnahme!**
- ▶ **Volle Anerkennung der Konsensuskonferenz Implantologie!**
- ▶ **Fortbildungspunkte nach BZÄK/DGZMK!**

Termine, Kursorte und detaillierter Modulkatalog auf Anfrage über die DGZI-Geschäftsstelle.

### Wahlmodule

- 06 Okklusion und Funktion in der Implantologie
- 07 Implantatprothetische Fallplanung
- 08 Alterszahnheilkunde, Altersimplantologie und Gerontoprothetik
- 09 Laserzahnheilkunde und Periimplantitistherapie
- 10 Sedationstechniken, Implantations- und Operationsverfahren
- 11 Bildgebende Verfahren in der Implantologie
- 12 Implantationstechniken von A–Z
- 13 Implantologie für die Praxis aus der Praxis
- 14 Piezosurgery
- 15 Umstellungsosteotomien im Zahn-, Mund- und Kieferbereich
- 16 Problembewältigung in der zahnärztlichen Implantologie

### INFORMATIONEN

#### DGZI-Geschäftsstelle

Feldstraße 80  
40479 Düsseldorf  
Tel.: 02 11/1 69 70-77  
Fax: 02 11/1 69 70-66  
E-Mail: sekretariat@dgzi-info.de  
Web: [www.DGZI.de](http://www.DGZI.de)

## Wahlmodul: Sedationstechniken, Implantations- und Operationsverfahren

|                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Kursleiter/Kursort</b>    | Dr. Dr. Wolfgang Jakobs/Speicher   |
| <b>Lern-/Lehrziele</b>       | Sedationsverfahren gewinnen in der operativen Zahnheilkunde zunehmend an Bedeutung und sind für die Durchführung umfangreicher oral-chirurgischer Eingriffe oder implantologischer Maßnahmen unerlässlich. Neben einer effektiven Schmerzausschaltung durch Lokalanästhesie ist ein Abbau von Angst und Stress durch sedierende Maßnahmen wünschenswert. Zudem erfordern gerade umfangreiche und langandauernde implantologische Therapieverfahren eine gute Kooperationsbereitschaft des Patienten. In Anlehnung an die internationalen Fortbildungsprogramme der „European Federation for the Advancement of Anesthesia in Dentistry – EFAAD“ und unter Berücksichtigung der Guidelines für Sedationsverfahren der „American Dental Society of Anesthesiology – ADSA“ sowie der „SAAD“, UK, werden Theorie und Praxis von Sedationsmaßnahmen dargestellt. Der Kurs soll allen Teilnehmern nach Abschluss die Möglichkeit eröffnen, Sedationsverfahren selbstständig durchzuführen. |
| <b>Zielgruppe</b>            | approbierte Zahnärzte/-innen   |
| <b>Notwendige Ausrüstung</b> | keine  |
| <b>Modulinhalt</b>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sedationstechniken – Theorie und Praxis mit Live OPs</li> <li>• Pharmakologie</li> <li>• Monitoring</li> <li>• Komplikationen</li> <li>• Zwischenfälle und Notfälle</li> </ul>  |

## Anatomie im Fokus der DGZI-Studiengruppe Franken

In Zusammenarbeit mit der Firma Dentaureum Implants, Ispringen, fand im Zahnärztheaus Nürnberg eine Fortbildung der Studiengruppe Franken der DGZI (Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.) zum Thema Anatomie statt. Die gut besuchte Veranstaltung bot den begeisterten Zuhörern ein schönes Ambiente während der Vorträge.

Redaktion

■ Prof. Dr. med. Werner Götz, Leiter des Bereiches oral-biologische Grundlagenforschung der Poliklinik für Kieferorthopädie der Universität Bonn, informierte über Knochenumbauprozesse bei Augmentationsmaterialien. Am Beispiel von NanoBone®, einem vollsynthetischen, ungesinterten und biodegradierbaren Knochenaugmentat, konnte er in seinen Histologien nachweisen, dass dieses Material unmittelbar in die Umbauprozesse integriert wird und keine Fremdkörper aufweist. Gerade in der Implantologie sind anatomische Besonderheiten von großer Bedeutung und müssen bei der Behandlung berücksichtigt werden. In Ergänzung präsentierte Sascha Murach, Medizintechniker von Dentaureum Implants, die Weltneuheit tiologic® easyClean und das tiologic® Implantatsystem. Nach der Implantation wird das komplett be-

stückte Wash-Tray direkt dem maschinellen Aufbereitungsablauf zugeführt.

Fester Bestandteil der Abendveranstaltungen der Studiengruppe Franken ist der anschließende Gedankenaustausch. Bei einem gemeinsamen Imbiss wurden die Themen des Abends in kollegialer Runde nochmals diskutiert. Diesmal stand besonders das Thema Anatomie im Mittelpunkt der Gespräche. Die Teilnehmer waren sich darüber einig, wie wichtig die Auffrischung genauer Kenntnisse der Anatomie im Kieferbereich, insbesondere der implantatrelevanten Strukturen, ist. Dr. med. dent. Klaus und Jens Heerklotz aus Fürth, beide Mitglieder der Studiengruppe Franken, bedankten sich auch im Namen des Studiengruppenleiters Dr. Dr. Hermann Meyer bei den Referenten für den sehr informativen Abend und die Unterstützung durch Dentaureum Implants. ■